

Regionaldirektor*in Region SÜD – Klinik Landstraße und Klinik Favoriten

Die Stadt Wien bietet Perspektiven zur Entfaltung. Sie hat eine enorme Vielfalt an Berufsfeldern und Tätigkeitsbereichen. Das gibt jedem von uns die Möglichkeit, sich innerhalb der Stadt Wien beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Gemeinsam haben wir das klare Ziel: unser Wien tagtäglich zu einer lebens- und liebenswerten Stadt zu machen, in der sich jede*r Bewohner*in in gleichem Maße und bei gleicher Qualität auf unsere Leistungen und Services verlassen kann. Dazu brauchen wir Sie!

Mit sieben Kliniken, neun PflEGEwohnhäusern, einem Therapiezentrum sowie fünf Ausbildungsstandorten zählt der Wiener Gesundheitsverbund (<https://gesundheitsverbund.at/>) zu den größten Gesundheitseinrichtungen in Europa. Rund 30.000 Mitarbeiter*innen kümmern sich 365 Tage im Jahr rund um die Uhr um das Wohl der ihnen anvertrauten Menschen.

Entsprechend dem Wiener Spitalskonzept 2030 wird die medizinische Versorgung Wiens in drei Regionen mit je zwei Partnerkliniken und dem Universitätsklinikum AKH Wien mit aufeinander abgestimmtem Leistungsangebot organisiert.

Auf Basis dieser Grundlagen wurde das konkrete künftige Leistungsportfolio des Wiener Gesundheitsverbundes sowie grundsätzliche betriebsorganisatorische Regelungen entwickelt. Dieser Medizinische Masterplan und die Master-Betriebsorganisation bzw. die daraus resultierende Ziel- und Gesamtplanung werden seither Schritt für Schritt realisiert.

In den Schwerpunktkliniken entstehen medizinische Zentren, in denen fachliche Kompetenzen und Ressourcen gebündelt werden.

Beim Wiener Gesundheitsverbund wird nun die Position der*des Regionaldirektor*in der Region Süd zur Besetzung ausgeschrieben.

Die*Der Regionaldirektor*in hat eine bedarfsgerechte, qualitäts- und patient*innenorientierte Versorgung unter Einhaltung der budgetären Vorgaben des Vorstandes sicherzustellen. Die Wien Kliniken erbringen die entsprechenden definierten Versorgungsleistungen in der Region nach den Prinzipien der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Dabei sollen unter Beachtung der vom Vorstand festgelegten Rahmenbedingungen und Ziele Standortsynergien und Effizienzpotentiale innerhalb der Region gehoben und die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung sukzessive verbessert werden.

Das Aufgabengebiet der*des Regionaldirektor*in der Region Süd umfasst im Wesentlichen die Geschäfts- und Betriebsführung der Wien Kliniken (Klinik Landstraße und Klinik Favoriten) in der Region Süd mit folgenden Aufgaben:

- Umsetzung der Unternehmenspolitik und der Unternehmensziele des Wiener Gesundheitsverbundes
- Entwicklung und Umsetzung von regionsspezifischen Strategien
- Schaffung von regionsspezifischen und teilunternehmungsweiten Rahmenbedingungen
- Herausgabe von Richtlinien sowie Kontrolle der Umsetzung innerhalb der Region
- Ergebnisverantwortung für die der Region zugeordneten Einheiten
- Gesamtverantwortung für die Planung und Organisation des Krankenhausbetriebs
- Führung und Koordination der Leiter*innen der Fachdirektionen der WSK sowie der Abteilungen und Stabsstellen des Personalmanagement
- Abschluss von Zielvereinbarungen mit den Abteilungsleitungen der klinischen Bereiche und den Fachdirektor*innen zur Einhaltung der Budgetvorgaben
- Abschluss von Zielvereinbarungen mit den Fachdirektor*innen mit betrieblichem Schwerpunkt

- Vertretung innerhalb des Aufgabenbereiches nach außen
- Wahrnehmung der verwaltungsstrafrechtlichen Verantwortung im Sinne des § 9 Abs. 1 Verwaltungsstrafgesetzes 1991 – VStG sowie jener einer Entscheidungsträgerin bzw. eines Entscheidungsträgers im Sinne des § 2 Abs. 1 Verbandsverantwortlichkeitsgesetz – VbVG
- Weitere Aufgaben entnehmen Sie bitte dem Anhang (Stellenbeschreibung).

Die*Der Regionaldirektor*in verfolgt im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung für die Planung und Organisation des Krankenhausbetriebes in der Region folgende mittelfristigen Ziele:

- Aufbau und Optimierung schlanker und flexibler Strukturen, die der Budget- und Ressourcensituation sowie den dynamischen Entwicklungen im Gesundheitswesen Rechnung tragen
- Erhöhung der Managementcapabilities auf Häuser- und Regionenebene
- Förderung von unternehmerischem Handeln, Eigenverantwortung, Transparenz und Verbindlichkeit sowie Vertrauen bei den Führungskräften
- Anwendung von modernen Methoden der Unternehmensführung und Adaption von best practice Modellen

Bewerber*innen um diesen Dienstposten haben unter anderem folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Die Ausbildungsvoraussetzungen sind dem beigefügten Anforderungsprofil zu entnehmen
- Zumindest sechsjährige Tätigkeit in Leitender Funktion in größeren Organisationseinheiten mit Personal-, Finanz- und Organisationsverantwortung
- Erfahrung in strategischer Planung und strategischem Controlling
- Beherrschung der deutschen Sprache und sehr gute Englischkenntnisse (B2)
- Hervorragende Managementfähigkeiten
- Hohe Leitungs- und Führungseignung
- Ausgezeichnete Kenntnis des österreichischen Gesundheits- und Krankenanstaltenwesens oder vergleichbare internationale Erfahrung im Gesundheitsbereich
- Profunde Kenntnis der Strukturen von Krankenanstalten, sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens, des öffentlichen Gesundheitsdienstes oder von vergleichbaren Einrichtungen
- Interesse und Bereitschaft zu organisatorischer und inhaltlicher Weiterentwicklung der Organisationseinheiten im Zuständigkeitsbereich sowie die Mitwirkung bei der Schaffung der Voraussetzungen für privatwirtschaftliche Kooperationsmöglichkeiten

Bewerber*innen erweisen sich mit Hands-On-Mentalität und hoher Leistungsorientierung als sehr gute Motivator*innen. Der Umgang mit Mitarbeiter*innen, Eigentümer*innen, Belegschaftsvertretung und Politik erfordert herausragende Kommunikations- und Sozialkompetenz.

Grundlage für die auf zwei Jahre befristete Betrauung mit der ausgeschriebenen Funktion wird ein Sondervertrag gemäß § 54 der Vertragsbedienstetenordnung 1995 – VBO 1995 sein. Für den Fall einer erfolgreichen Aufgabenerfüllung wird die Möglichkeit einer befristeten Vertragsverlängerung vorgesehen sein.

Für Bedienstete, die ab dem 1. Jänner 2018 ein Dienstverhältnis zur Gemeinde Wien begründet haben bzw. begründen, beträgt das Einstiegsgehalt lt. Wiener Bedienstetengesetz für Modellstellenbewertung MG I (W1/23) bei Vorliegen von mindestens sechs Jahren Managementenerfahrung zumindest Gehaltsstufe 4, brutto 10.694,51 € monatlich. Überstunden werden zusätzlich abgegolten. Durch die Anrechnung von berufseinschlägigen bzw. gleichwertigen Tätigkeiten als Vordienstzeiten kann sich ein höheres Gehalt ergeben. Für Bedienstete, die vor dem 1. Jänner 2018 ein Dienstverhältnis zur Gemeinde Wien begründet haben, orientiert sich

das Gehalt unter Berücksichtigung von Vordienstzeiten im Management gleichfalls am Gehaltsband MG I (W1/23). Überstunden werden zusätzlich abgegolten.

Die Stadt Wien ist daran interessiert, den Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen zu erhöhen. Frauen sind deshalb besonders nachdrücklich zur Bewerbung eingeladen. Selbstverständlich wird im Rahmen des Auswahlverfahrens auch auf die Bestimmungen des Wiener Gleichbehandlungsgesetzes Bedacht genommen.

Bewerbungen sind bis längstens **14. September 2026** an <https://karriere.gesundheitsverbund.at/> hochzuladen. Als Ansprechperson steht Herr Mag. Martin Walzer, Leiter des Vorstandsressort Personalmanagement, unter 40409 – DW 60401 für Fragen zur Ausschreibung und zu Inhalten zur Verfügung.

Der Bewerbung sind der Lebenslauf samt Personaldokumenten, Nachweise über die bisherige berufliche Tätigkeit und das Vorliegen der geforderten Anstellungsvoraussetzungen, die ausführliche Darstellung der mit der Führungsposition verbundenen persönlichen Vorstellungen anzuschließen.